



Tritt zum zweiten Mal um das Amt des Stadtoberhaupts an: Nobby Morkes (BfGT). Am Samstag wurde er von den BfGT-Mitgliedern einstimmig nominiert. Fotos: Bitter

Nobby Morkes einstimmig als Kandidat nominiert

Von JOHANNES BITTER

Gütersloh (gl). Nobby Morkes, die Nummer eins der Bürger für Gütersloh (BfGT) auf der Reserveliste für die Stadtratswahl, will Bürgermeister werden. Alle 36 Wahlberechtigten des 1999 gegründeten Vereins, haben ihn am Samstagmittag auf der Freilichtbühne in Mohns Park einstimmig nominiert. Mit dabei mit 102 Jahren: die Mutter des Kandidaten, Elisabeth Morkes.

Als Kontrastprogramm die jüngste Bewerberin für den Rat auf dem aussichtsreichen Platz sechs der Reserveliste: die erst 17-jährige Gymnasiastin Sarah Alawuru.

2015 fehlten dem Pavenstädter Morkes nur 173 Stimmen, um in einer Stichwahl gegen den Wahlgewinner Bürgermeister Henning Schulz (CDU) antreten zu können. Außer Morkes und Schulz gehen diesmal auch Gitte Trost-

mann (Grüne) und Volker Richter (SPD) ins Rennen.

Die BfGT ist aktuell mit sechs Ratsmandaten politisch etabliert. Morkes (Jahrgang 1951), der sich als unabhängig und neutral bezeichnet, will für Bürgernähe und Transparenz in der Verwaltung stehen und sich vor seine Mitarbeiter stellen, wenn es im Rathaus hinter den Kulissen einmal kracht, wie er am Samstag erneut betonte. Für ihn darf bei aller Digitalisierung nicht die Menschlichkeit auf der Strecke bleiben. Der Bewerber fordert „endlich“ ein Gesamtkonzept für bezahlbare Mobilität, von dem Familien, Pendlern, Senioren und regionale Wirtschaft profitieren.

An Amtsinhaber Schulz kritisiert der Kontrahent, dass die BfGT seit acht Jahren für den Ausbau der Grundschulen kämpfe und dieser jetzt eine Modellbauweise aus Holzelementen präsentiere, die nicht neu sei, und längst hätte umgesetzt werden

können. Morkes bemängelt auch, dass nicht die weitläufigen, freistehenden Mansergh Barracks an der Verler Straße für die Quarantäne von Corona-Infizierten genutzt werden, sondern funktionierende Wohnquartiere an der Töpferstraße dem engen Wohnungsmarkt entzogen wurden.

Morkes, der seit 20 Jahren BfGT-Politiker ist, bezeichnet die Stärkung des Klinikums Gütersloh als besonders wichtig für die gesundheitliche Versorgung. Dafür müsse Geld in die Hand genommen werden. Das sei eine wichtige Maßnahme und zwar nicht nur, wenn das Theater rote Zahlen schreibe. Bei der Kultur denkt Morkes an die Jugend und verlangt, die Öffnungszeiten für Park- und Wapelbad dem „normalen“ Veranstaltungsverlauf bei Rock, Pop und Rap anzupassen. In diesem Punkt fehle der Verwaltung der Mut zum Risiko. Sie stelle die Interessen Einzelner über das Allgemeinwohl.

Zitate

□ „Nicht nur Jugendliche bezeichnen Gütersloh als Sanatorium für Wirtschaftssenioren.“

□ „Wir müssen es schaffen, dass Gütersloh nicht nur Stadt im Grünen, sondern auch Stadt der Bürger genannt werden kann.“

□ „Ich werde so bleiben, wie ich bin. Ich brauche nicht meine Haare schneiden zu lassen, um Bürgermeister zu werden. Es kommt nicht auf die Verpackung an.“

Nobby Morkes (BfGT) in seiner Bewerbungsrede als Bürgermeisterkandidat.



Auf der Freilichtbühne in Mohns Park fand die Kandidatennominierung der BfGT statt.

Personalien

Für die Wahl des Stadtrats am 13. September schicken die Bürger für Gütersloh (BfGT) direkt ins Rennen:

Andrea Westmark (Schule Katzentroth), Andreas Müller (Reinhard-Mohn-Berufskolleg), Andreas Wendlandt (Anne-Frank-Gesamtschule), Norbert Morkes (Schule Pavenstädt), Thomas Schäfer (Volkshochschule/Evangeliumskirche), Sylvia Mörs (Rathaus II/Wilhelm-Florin-Haus), Andrea Kees (Blücherschule), Rolf Wittkamp (Alte Schule Hollen und Schule Blankenhagen),

Christiane Ziegele (Evangelisches Gemeindehaus), Jürgen Behnke (von-Stein-Realschule), Monika Tänzer-Heimann (Schule Nordhorn), Thomas Haase (Hauptschule Ost), Thomas Kessenjohann (Astrid-Lindgren-Schule, Neuenkirchener Straße), Klaus Sperling Paul-Gerhardt-Schule), Karin Osthues-Bleich (Janusz-Korczak-Gesamtschule), Klaus Ritscher (Heidewaldschule), Dirk Fortenbacher (Josefschule, (Spexard), Nadja Keisinger (Edith-Stein-Schule, Spexard), Susanne Raßfeld-Gelb (Kapellenschule,

Avenwedde), Tassilo Hardung (Schule Avenwedde-Bahnhof), Martin Sommerweiss (Feuerwehr-Gerätehaus Avenwedde) und Nicole Mandalka (Waldorfschule, Friedrichsdorf).

Die Reserveliste zur Wahl des Stadtrats bis Position 10: 1. Nobby Morkes, 2. Sylvia Mörs, 3. Christiane Ziegele, 4. Andreas Müller (alle bereits Ratsmitglieder), 5. Jürgen Behnke, 6. Sarah Alawuru, 7. Nicole Mandalka, 8. Klaus Sperling, 9. Thomas Kessenjohann und 10. Tassilo Hardung (Ratsherr). (bit)